

# **Yasuhiro Yamashita**

**by Neil Ohlenkamp**

**(Übersetzung Sabine Lippert)**



Zwischen Oktober 1977 und seinem Rückzug aus dem Judoport im April 1985 als 6. Judo-DAN-Grad hatte Yasuhiro Yamashita 203 Kämpfe in Folge gewonnen. Das machte ihn zu einem der erfolgreichsten Judowettkämpfer aller Zeiten. In seiner aktiven Laufbahn war er Olympiasieger und viermaliger Weltmeister, danach Trainer der japanischen Olympiiauswahlmannschaft 2000 und heute ist er Leiter der

Internationalen Judofederation in Ausbildungsfragen.

Geboren wurde Y. Yamashita am 1. Juni 1957 in Yachebo, in der Präfektur Kumamoto, Kyushu, ungefähr 750 Kilometer westlich von Tokyo.

In der Grundschule kam er in den ersten Kontakt mit dem Judoport, als er seinen Freunden beim Judotraining im Fujitsubo Judo Dojo zuschaute. Allerdings beeindruckte ihn das Training nicht besonders, aber Jigoro Kano als Begründer des Judo blieb ihm im Gedächtnis verhaftet. So lieh er sich in der Bücherei ein Buch über das Leben von Jigoro Kano aus; die Geschichte Kano's, der nicht nur als Judoka Großes vollbracht hatte, sondern überdies ein geschätzter Gelehrter und Pädagoge war, hinterließ einen tiefen Eindruck bei Yamashita. Kano's Geschichte motivierte ihn dermaßen, dass er seinen Großvater bat, ihm Judounterricht zukommen zu lassen.

Seinen ersten Unterricht erhielt er im Fujitsu Dojo und sein erster Lehrer erinnerte sich an ihn als einen „freundlichen und dicklichen Jungen, der nie in seinem Leben Unannehmlichkeiten erlebt hatte“ Er hielt es für ziemlich sicher, dass Yamashita´s Judoversuche nicht von langer Dauer sein würden.

Als Yamashita in die weiterführende Schule wechselte, war er bereits Schwarzgurträger und als er sein Studium an der berühmten Tokaidai Sagami Oberschule und später Tokai Universität aufnahm, wurde er schon als zukünftiger Judoweltmeister gehandelt.

Die Judowelt musste nicht lange auf diesen Beweis warten. Mit 19 Jahren gewann er im Jahr 1977 zum ersten Mal die Alljapanischen Judomeisterschaften. Er war bis dato der jüngste Sieger dieses traditionsreichen Ereignisses im Kodokan. Danach erschütterte er mit seinen nächsten acht aufeinanderfolgenden Siegen bei den Alljapanischen Meisterschaften die Judowelt bis ins Mark. Gleichzeitig griff er nach vier Weltmeistertiteln, wurde Olympiasieger und machte seinem Ruf unbesiegbar zu sein alle Ehre.



Über seine Entwicklung durch das Judo erzählt Yamashita, dass er als Kind ziemlich dick war; er ließ sich oftmals in

Auseinandersetzungen mit seinen Klassenkameraden verstricken und tat ihnen dabei weh. Darüber war er unglücklich und rannte manchmal auf seinem Nachhauseweg erst einmal über Felder und Wiesen, um seinen Frust über seine Unegschicklichkeit loszuwerden. Seine Mutter war über seine Ungeschicklichkeit und Fettleibigkeit besorgt und schickte ihn auf Anraten des

Großvaters in das örtliche Dojo. Zu dieser Zeit besuchte er die vierte Grundschulklasse. Im Nachhinein betrachtet Yamashita diese Entscheidung seiner Mutter als schicksalshafte Fügung. Seit dieser Zeit wuchs er mit dem Judo auf und ist sich sicher, dass das Judo ihn zu dem gemacht hat, was er heute ist.

Von sich selbst sagt er, dass er sich als junger Mann nur schwer selbst beherrschen konnte, aber der Judosport habe ihm beigebracht, Werte und Disziplin zu achten und danach zu leben. „Als ich noch jung war, verprügelte ich gerne den ein oder anderen, aber man sagte mir, wenn das nicht aufhörte, müsste ich das Judo verlassen. Also änderte ich meine Einstellung. ..., denn Judo trainiert nicht nur den Körper, sondern auch Herz und Gefühle, und wer wirklich stark ist, präsentiert sich auch so.“

\*\*\*\*\*